

Beschriftungen aus Metadaten erzeugen

Beschriftungen

Funktion »Beschriftungen«

Die Funktion »Beschriftungen« ist neu in InDesign CS5. Sie bietet interessante Möglichkeiten für automatische Workflows. Bei einigen Situationen, in denen sich der Publisher früher manuell oder mit Skripten behelfen musste, kann nun dieses »Bordmittel« eingesetzt werden.

Textvariablen

Textvariablen sind seit InDesign CS4 bekannt. Mit ihnen lassen sich Texte in ein Dokument einfügen, die von bestimmten äußeren Bedingungen abhängig sind. Mithilfe dieser Funktion kann man z. B. das Änderungsdatum der InDesign-Datei einfügen oder auch eine Kapitelnummer. Beides steht ja in »äußeren« Abhängigkeiten und sollte nicht als Text geschrieben werden. Einmal per Tastatur eingegeben, muss der Wert auch wieder manuell korrigiert bzw. verändert werden. Wird jedoch eine Textvariable genutzt, aktualisiert diese sich automatisch, wenn sich der Wert (also z. B. das Datum oder die Kapitelnummer) ändert.

Metadatenbeschriftung

In InDesign CS5 nun wurde den Textvariablen eine weitere »Art« spendiert: die Metadatenbeschriftung. Das bedeutet, dass man auf die Metadaten von platzierten Dateien wie Bildern zugreifen kann, um diese dann auf der Seite darzustellen.

Copyright-Informationen

Das beste Beispiel sind die Copyright-Informationen, wie Sie sie auf der folgenden Abbildung sehen und sicher von vielen, vielleicht sogar den eigenen Publikationen, kennen. Ist es notwendig, dass die Copyright-Information neben dem Bild stehend abgedruckt werden muss, hat der Publisher ein Problem. Die Copyright-Informationen können von Bild zu Bild unterschiedlich sein. Nun muss er also zum einen die Copyright-Informationen zu jedem einzelnen Bild herausfinden und zum anderen dem einzelnen Bild zuordnen und auf die Seite neben das Bild einfügen. Ändert sich das Bild, beginnt das Spiel von vorn, ebenso, wenn ein weiteres Bild hinzukommt.

Abb. 1 Copyright-Vermerke sind eine typische Anforderung für Beschriftungen.



© MEV Verlag GmbH, Germany